

Telemonitoring:

Chancen einer digitalen Therapiebegleitung

Unsere politischen Forderungen auf einen Blick:

- + TELEMONITORING IN DIE REGELVERSORGUNG ÜBERNEHMEN
- + SEKTORENÜBERGREIFENDE VERGÜTUNG VON LEISTUNGEN DES TELEMONITORINGS EINFÜHREN
- + HILFSMITTEL-LEISTUNGSERBRINGER IN DIE TELEMATIKINFRASTRUKTUR EINBINDEN
- + MEDIZINPRODUKTE IN DIE DIGITALE TRANSFORMATION EINBETTEN

Vorteile von Telemonitoring

Mehr Lebensqualität für Patientinnen und Patienten

- Innovative Dienstleistungen erleichtern den Alltag für Patientinnen und Patienten und ermöglichen einen besseren Zugang zur Gesundheitsversorgung auch für diejenigen, die durch räumliche Entfernung, Alter oder Mobilitätseinschränkungen ansonsten einen erschwerten Zugang hätten.
- Telemonitoring kann dazu beitragen, Therapietreue und Selbstmanagement bei chronischen Erkrankungen zu verbessern und weiteren Erkrankungen vorzubeugen, indem Gesundheitsdaten kontinuierlich ausgewertet werden.¹
- Telemonitorisch begleiteten Patientinnen und Patienten wird eine proaktive, präzisere und personalisierte Intervention durch medizinisches Fachpersonal ermöglicht. Dies unterstützt Patientinnen und Patienten von der Diagnostik bis hin zur Langzeittherapie.

Optimierung der Behandlungskosten

- Die Vermeidung von Krankenhausaufenthalten durch telemonitorische Begleitung führt zu Kosteneinsparungen und entlastet das Gesundheitssystem.²
- Telemonitoring unterstützt eine kosteneffiziente Therapie und sektorenübergreifende Nachversorgung.
- Patientenflüsse in die Klinik und Außer-klinik sind besser planbar.

Transformation der Gesundheitsversorgung

- Die Etablierung neuer Versorgungswege führt zur Vermeidung von Therapieabbrüchen.³

Bedeutung von Telemonitoring

Unter Telemonitoring versteht man die **Fernuntersuchung von Patientinnen und Patienten**. Telemonitoring misst Gesundheitswerte und übermittelt diese digital an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte. Dadurch haben diese jederzeit die Möglichkeit, eine **Auswertung von wichtigen Gesundheitswerten aus der Ferne** vorzunehmen. Auf Grundlage dieser Daten können gesundheitliche Entwicklungen von Patientinnen und Patienten schneller verfolgt werden.⁴

In diesem Zusammenhang ist vor allem die Hilfsmittelversorgung von entscheidender Bedeutung. Diese hat erhebliches Potenzial, die Versorgungsqualität zu verbessern und gleichzeitig Kosten und Aufwand zu senken. **Hilfsmittel-Leistungserbringer und -hersteller spielen eine zentrale Rolle in der ambulanten Versorgung und leisten einen wichtigen Beitrag zur flächendeckenden Gesundheitsversorgung**. Sie verhindern Hospitalisierungen und gewährleisten eine schnelle und funktionierende Entlassung aus dem stationären Bereich.⁵ Dennoch wird die Bedeutung der Hilfsmittelindustrie häufig unterschätzt. Deshalb bedarf es verbesserter Rahmenbedingungen, die die Entwicklung von innovativen und digitalen Lösungen im Gesundheitsbereich fördern. Zudem sollten Innovationen dann auch schnell den Weg in die Versorgung von Patientinnen und Patienten finden. Ein Beispiel für solche innovativen Lösungen ist das Telemonitoring. Es bietet allen Beteiligten des Gesundheitssystems entscheidende Vorteile.



Telemonitoring in die Regelversorgung übernehmen

Die COVID-19 Pandemie hat uns schmerzhaft vor Augen geführt, wie ausbaubedürftig viele Bereiche unseres Gesundheitswesens sind – sei es der besondere Schutz vulnerabler Gruppen oder die Digitalisierung. Hier besteht Aufholbedarf, um unser Gesundheitswesen zukunftsfähig aufzustellen. Digital vernetzte Hilfsmittel leisten dabei einen wichtigen Beitrag. Das bereits in der vergangenen Legislaturperiode verabschiedete Digitale-Versorgung-und-Pflege-Modernisierungs-Gesetz (DVPMG) weist in die richtige Richtung. Die darin enthaltenen Ansätze müssen nun zeitnah weiter ausgebaut werden. Großes Potenzial bietet dabei der Einsatz von **Telemonitoring bei chronischen Erkrankungen**. Dadurch ist die kontinuierliche Begleitung von Therapien und der damit verbundene Datenabruf ohne räumliche und zeitliche Abhängigkeit möglich. Informationen über die Patientinnen und Patienten können jederzeit vom gesamten Behandlungsteam abgerufen und datenschutzkonform gespeichert werden. Dieses Potenzial sollte vor allem im Zuge der DVPMG-Umsetzung

ausgeschöpft werden. Im Rahmen dessen ist vorgesehen, dass technische Anforderungen für das Telemonitoring indikationsoffen definiert werden.⁶ Damit wurde die Voraussetzung geschaffen, um das Telemonitoring für weitere Indikationen, wie beispielsweise Schlafapnoe oder andere respiratorische Erkrankungen, zu nutzen.

Telemonitoring muss nun auch über die Herzinsuffizienz hinaus in die Regelversorgung überführt werden. Neben der wesentlichen Bedeutung für den Therapieerfolg kann dies eine Reduktion von Folgekosten bedeuten, **womit das Gesundheitssystem finanziell entlastet wird.**⁷ Mit Hilfe des Telemonitorings besteht die Möglichkeit einer langfristigen Therapieverlaufssteuerung und einer frühzeitigen Intervention. **Hospitalisierungen oder Therapieabbrüche können vermieden bzw. minimiert werden.** Die Daten unterstützen zudem die fachlich basierte Kommunikation zwischen Ärztinnen und Ärzten sowie weiteren an der Behandlung Beteiligten, auch sektorenübergreifend.

Neue Analyse zum Stand der Telemedizin in der Schlafmedizin

Prof. Dr. Ingo Fietze ist Leiter des Interdisziplinären Schlafmedizinischen Zentrums der Charité in Berlin. Im Rahmen einer Analyse, die im Mai 2022 veröffentlicht wurde, hat sich Prof. Dr. Fietze mit dem aktuellen Stand der Telemedizin in der Schlafmedizin auseinandergesetzt. Mit Blick auf die ambulante Diagnostik lässt sich feststellen, dass diese bereits vor zehn Jahren auf einem ähnlichen Niveau wie heute lag. **Dabei bieten vor allem telemedizinische Versorgungsmodelle die Möglichkeit, die Kosteneffektivität zu steigern.**⁸ Krankheiten wie die obstruktive Schlafapnoe verursachen nicht nur direkte Kosten durch den

Aufenthalt der Betroffenen in einem Schlaflabor, sondern es entstehen auch indirekte Kosten, wie beispielsweise durch Müdigkeit verursachte Unfälle.⁹ Die Analyse zeigt zudem auf, dass durch telemedizinische Versorgungsmodelle Kosten eingespart werden können.¹⁰ **Die Telemedizin ermöglicht zudem neue Formen einer zeit- und ortsunabhängigen Versorgung von Patientinnen und Patienten.** Dadurch wird eine neue integrierte Versorgung möglich, die durch eine hohe Patientenzentrierung sowie eine digitale Umsetzung in einem wettbewerblichen Umfeld gekennzeichnet ist.



Telemonitoring bietet Patientinnen und Patienten mehr Sicherheit und entlastet durch die Reduktion von Krankenhausaufenthalten und Arztbesuchen unser Gesundheitssystem.

Prof. Dr. Ingo Fietze
Charité Berlin

Quellenangabe:

1. Benjafield A, et al. Positive Airway Pressure (PAP) Therapy Compliance on a Resupply Program: A Retrospective Analysis [abstract]. In: American Thoracic Society 2018 International Conference; 2018 May 18-23; San Diego, CA. San Diego (CA): ATS; 2018. Abstract nr A4392.
2. Wickwire, E. M., Albrecht, J. S., Towe, M., Abariga, S. A., Diaz-Abad, M., Shipper, A. G., ... & Scharf, S. M. (2019). The impact of treatments for obstructive sleep apnea on monetized health economic outcomes: a systematic review. *Chest*.
3. Woehrle et al. | Effect of a patient engagement tool on positive airway pressure adherence: analysis of a German healthcare provider database | *Sleep Medicine Journal* 41 (2018), pp. 20-26
4. DGTeled: „Telemedizinische Anwendungsbereiche“, verfügbar unter: <https://www.dgtelemed.de/de/telemedizin/glossar/?lang=de>
5. Julie Young, Nichola Ashforth, Katherine Price, Alex Wilson, Annabel Nickol: *European Respiratory Journal* 2018 52: PA1669; doi: 10.1183/13993003.congress-2018.PA1669
6. Tagesspiegel Background: „Neue Fristen, neue Anforderungen, neue MIOs“, verfügbar unter: <https://background.tagesspiegel.de/gesundheit/neue-fristen-neue-anforderungen-neue-mios>
7. Wickwire, E. M., Albrecht, J. S., Towe, M., Abariga, S. A., Diaz-Abad, M., Shipper, A. G., ... & Scharf, S. M. (2019). The impact of treatments for obstructive sleep apnea on monetized health economic outcomes: a systematic review. *Chest*.
8. Deutsche Stiftung Schlaf: „Aktueller Stand der Telemedizin in der Schlafmedizin - die digitale Therapiebegleitung (S. 3)“, verfügbar unter: https://deutschestiftungsschlaf.org/wp-content/uploads/2022/04/Fietze-et-al_DigitalSleepMed_Review_04_2022.pdf
9. Deutsche Stiftung Schlaf: „Aktueller Stand der Telemedizin in der Schlafmedizin - die digitale Therapiebegleitung (S. 2)“, verfügbar unter: https://deutschestiftungsschlaf.org/wp-content/uploads/2022/04/Fietze-et-al_DigitalSleepMed_Review_04_2022.pdf
10. Deutsche Stiftung Schlaf: „Aktueller Stand der Telemedizin in der Schlafmedizin - die digitale Therapiebegleitung (S. 3)“, verfügbar unter: https://deutschestiftungsschlaf.org/wp-content/uploads/2022/04/Fietze-et-al_DigitalSleepMed_Review_04_2022.pdf

Über ResMed

ResMed ist Vorreiter in der Entwicklung innovativer und digitaler Lösungen für die Schlaf- und Beatmungstherapie mit dem Ziel, die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten zu steigern und die Therapie nachhaltig zu verbessern. Damit ermöglicht ResMed weltweit Patientinnen und Patienten mit chronischen Erkrankungen ein besseres Leben außerhalb des Krankenhauses. Deutschlandweit versorgt ResMed über 250.000 Patientinnen und Patienten mit Schlaf- und Beatmungstherapien.

ResMeds innovative Therapiegeräte ermöglichen die effiziente und klinisch qualitative Versorgung von Menschen mit schlafbezogenen Atmungsstörungen, und anderen chronischen Erkrankungen. Dabei unterstützen cloudbasierte Technologien Ärztinnen und Ärzte, Fachpersonal und Pflegekräfte dabei, Patientinnen und Patienten in ihrer häuslichen Umgebung oder einer Pflegeeinrichtung effizienter zu betreuen.

Lobbyregister

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ResMed Germany Inc. sind registrierte Interessenvertreterinnen und Interessensvertreter (Registernummer R001138). Es gilt der Verhaltenskodex der Bundesregierung und des Deutschen Bundestages.

Haben Sie Fragen?



**ANSPRECHPARTNERIN
SABINE MERTSCH:**

 sabine.mertsch@resmed.de

Sabine Mertsch ist Managerin Market Access bei ResMed Germany Inc. und Mitglied im Vorstand des Fachverbandes Medizintechnik von SPECTARIS.

ResMed Germany Inc.

Fraunhoferstraße 16

82152 Martinsried

T: 089 9901-00

F: 089 9901-1055

E: reception@resmed.de

Amtsgericht München HRB 156206

Ust-ID Nr. DE814179380

Direktoren:

Katrin Pucknat, David Pendarvis,
Tobias Schmidt

Vertretungsberechtigte Personen:

Katrin Pucknat (President & Managing
Director), Tobias Schmidt (Secretary),
Ulrike Göhle (Treasurer)



ResMed

©2000-2022 ResMed Germany Inc.
Alle Rechte vorbehalten